

- **Angelernte** Arbeiter sind auf der Grundlage der neuen Lehrpläne der Berufsausbildung zur Erhöhung ihres Qualifikationsniveaus entsprechend den perspektivischen Erfordernissen verstärkt zu Facharbeitern heranzubilden. Dabei ist besonders die Allgemeinbildung der Werktätigen, die nicht den Abschluß der 10. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule besitzen, auf den für die Facharbeiterausbildung entscheidenden Gebieten zu erweitern und zu vertiefen.
 - **Facharbeitern** mit Abschluß in einem **herkömmlichen Ausbildungsberuf** ist die Aneignung der Kenntnisse der neuen beruflichen Grundlagenfächer zu ermöglichen. Dazu gehören Grundlagen der Elektronik, der BMSR-Technik, der Datenverarbeitung und aus dem Fach Betriebsökonomik vor allem die Erfordernisse des betrieblichen Reproduktionsprozesses, die Wirkungsweise der Systemregelungen, Grundlagen der Operationsforschung sowie des Arbeitsstudiums, der Arbeitsgestaltung und Arbeitsnormung. Für Facharbeiter ohne Abschluß der 10. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule sind dazu Vorkurse in Teilgebieten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Disziplinen einzurichten.
 - **Werktätigen**, die einen Facharbeiterberuf erlernt haben, der in einem Grundberuf integriert ist, ist der Abschluß im Grundberuf zu ermöglichen. Dabei kommt es vor allem darauf an, daß sie sich die Kenntnisse der Grundlagenfächer aneignen und ihr berufstheoretisches Grundwissen vertiefen.
 - **Facharbeiter** mit abgeschlossener Ausbildung in einem **Grundberuf** erwerben — entsprechend den betrieblichen Erfordernissen — weitere berufliche Spezialisierungen. Dabei ist die Ausbildung und Erziehung von Forschungsfacharbeitern von besonderer Bedeutung.
 - Produktionserfahrene und bewährte Facharbeiter sind für die Lösung von Aufgaben, die besonders hohe Anforderungen stellen und eine große Verantwortung beinhalten, wie z. B. bei der Einrichtung, Wartung und Instandhaltung komplizierter Geräte und Anlagen, der Produktionsvorbereitung, im Muster- und Pilotanlagenbau, in Forschung und Entwicklung sowie in der Großanlagenmontage, durch eine wissenschaftlich-technische Spezialausbildung vorzubereiten.
 - Die besten Facharbeiter, einschließlich der aus dem aktiven Wehrdienst entlassenen Soldaten auf Zeit und Berufssoldaten, sind zielstrebig und planmäßig auf ein Fach- bzw. Hochschulstudium besonders für strukturbestimmende Bereiche vorzubereiten. Dabei sind verstärkt junge Facharbeiterinnen, Facharbeiter und Genossenschaftsmitglieder mit Förderungsverträgen einzubeziehen, die sich im Berufswettbewerb hervorragend bewährten und in der Bewegung der „Messe der Meister von morgen“ hervorragende Leistungen vollbringen.
4. An die Aus- und Weiterbildung der **Meister** als Leiter von Kollektiven und Organisatoren der Arbeitsprozesse werden höhere Anforderungen gestellt. Für die Ausbildung der Meister wird ein einheitliches System eingeführt. Es umfaßt in der Grundlagenbildung vor allem Kenntnisse des Marxismus-Leninismus, der sozialistischen Betriebswirtschaftslehre, der marxistisch-leninistischen Organisationswissenschaft, der Pädagogik und Psychologie, der Technologie sowie des Arbeitsrechts,

des Arbeitsstudiums, der Arbeitsgestaltung, Arbeitsnormung und Arbeitsklassifizierung.

Daran schließt sich eine nach einheitlichen Prinzipien gestaltete Fachbildung und Spezialisierung an.

Für die **Ausbildung zum Meister** sind klassenbewußte Facharbeiter, Facharbeiterinnen und Brigadiere mit umfangreichen Berufserfahrungen zu gewinnen. Dabei werden der Abschluß der 10. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule oder der Vorkurs für berufliche Grundlagenfächer und der Abschluß der beruflichen Grundlagenfächer vorausgesetzt.

Die **Weiterbildung** der in der Volkswirtschaft tätigen **Meister** richtet sich auf die Erweiterung ihres Grundlagenwissens, die Vermittlung neuester Erkenntnisse der sozialistischen Wirtschaftsführung und der wissenschaftlich-technischen Entwicklung. In die Weiterbildung der Meister sind die Brigadiere einzubeziehen.

5. Die Weiterbildung der Fach- und Hochschulkader ist im Betrieb konsequent auf die Durchsetzung der Wissenschaftsorganisation, auf die Aneignung effektiver Methoden der geistig-schöpferischen Arbeit, das Systemdenken, Kosten-Nutzen-Denken sowie auf die Entwicklung und Anwendung wissenschaftlicher Planungs- und Leitungsmethoden zu konzentrieren. Dabei bewährt sich die sozialistische Gemeinschaftsarbeit von Kadern verschiedenster Fachdisziplinen, die enge Zusammenarbeit von Forschung, Entwicklung und Produktion sowie das Studium des Welthöchstandes und der Vergleich mit dem eigenen Produktionsniveau,

Zur systematischen Vertiefung und Erweiterung ihrer marxistisch-leninistischen Bildung, ihres Wissens auf dem Gebiet der marxistisch-leninistischen Organisationswissenschaft einschließlich der sozialistischen Menschenführung und ihrer theoretischen Kenntnisse im jeweiligen Fachgebiet, zur Aneignung von Wissen und Können auf neuen volkswirtschaftlich wichtigen Fachgebieten sind die Fach- und Hochschulkader zur Teilnahme an speziellen und langfristigen Weiterbildungsveranstaltungen der Akademien und ihrer Institute, Universitäten, Hoch- und Fachschulen, der Kammer der Technik und der Deutschen Agrarwissenschaftlichen Gesellschaft auf der Grundlage von Vereinbarungen mit Ministerien, WB und Kombinate und in Übereinstimmung mit den Erfordernissen der Wissenschaftsorganisation zu delegieren.

Besondere Aufmerksamkeit ist der Heranbildung von Nachwuchskadern für die sozialistische Großforschung zu widmen. Die Weiterbildungsmöglichkeiten in den wissenschaftlichen Zentren, Hochschulen und wissenschaftlich-technisch führenden Betrieben der Sowjetunion und anderer sozialistischer Staaten sind planmäßig zu nützen.

6. Die Erweiterung und Vertiefung der Kenntnisse der Führungs- und Leitungskader der Betriebe und Kombinate erfolgt auf der Grundlage zentraler Beschlüsse zur Qualifizierung dieser Kader.

Ausgehend von den Zielen des betrieblichen Kaderprogramms, sind die politisch und fachlich fähigsten Kader zielstrebig für die Übernahme leitender Tätigkeiten vorzubereiten.

Die Führungs- und Leitungskader der Betriebe und Kombinate vermitteln den Nachwuchskadem systematisch den Inhalt der Führungsaufgaben und die zu ihrer Lösung anzuwendenden sozialistischen Methoden. Besondere Aufmerksamkeit ist dabei der Vorbereitung von Frauen sowie der aus dem